

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

vierteljährlich 1 R. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Boten,  
sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Ercheint  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag u. Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

28. Jahrgang.

N. 11.

Dienstag, den 25. Januar

1881.

### Bekanntmachung.

Im Monat Dezember 1880 betrogen im Hauptmarkorte Schwarzenberg die Durchschnittspreise für Fourageartikel  
7 Mark 48 Pf. für 1 Centner Hafer,  
3 = 45 = = 1 = Heu und  
2 = 46 = = 1 = Stroh.  
Anordnungsgemäß wird Solches zur öffentlichen Kenntniss gebracht.  
Schwarzenberg, am 22. Januar 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Wirting.

St.

### Bekanntmachung.

Die gemischten ständigen Ausschüsse sind für das Jahr 1881 wie folgt zusammengeleitet:

**Schulsausschuß:**  
Herr Stadtrath Commerzienrath Firsberg, Vorsitzender,  
der unterzeichnete Rathsvorstand, dessen Stellvertreter,  
Herr Stadtrath Eugen Dörffel, zweites Rathsmittelglied,  
Stadtrath Brandt, dessen Stellvertreter,  
Pastor Böttrich,  
Schuldirektor Dr. Förster,  
Kaufmann L. Rodstroh,  
Dr. med. Passfurth,  
Buchdruckereibesitzer Hannebohn,  
Kaufmann Carl Julius Dörffel,  
Hypothekensachführer Seelig,  
Maler Schimmsen;  
**Sparassenausschuß:**  
der unterzeichnete Rathsvorstand, Vorsitzender,

Herr Stadtrath Eugen Dörffel, dessen Stellvertreter,  
Kaufmann Georgi,  
Rentamtmannt Bettengel,  
Kaufmann E. Viefert sen.,  
Carl Luchscheerer,  
Carl Julius Dörffel,  
Theodor Härtel;

#### Bauschuß:

Herr Stadtrath Brandt, Vorsitzender,  
Eugen Dörffel, dessen Stellvertreter,  
Schmiedemeister Hermann Lamm,  
Maurermeister Gerischer,  
Maler Schimmsen;

**Haushaltungs- und Rechnungsausschuß:**  
der unterzeichnete Rathsvorstand, Vorsitzender,

Herr Stadtrath Eugen Dörffel, dessen Stellvertreter,  
Gerichtsschreiber Jugelt,  
Kaufmann E. Viefert sen.,  
Carl Julius Dörffel;

#### Abhängigkeitsausschuß für Gemeindeabgaben:

der unterzeichnete Rathsvorstand, Vorsitzender,  
Herr Stadtrath Eugen Dörffel, dessen Stellvertreter,  
Stadtrath Großmann, zweites Rathsmittelglied,  
Stadtrath Brandt, dessen Stellvertreter,  
Destillateur A. Gnüchtel,  
Kaufmann Bernhard Reichner,  
Handelsmann Röber,  
Schmiedemeister Hermann Lamm,  
Buchdruckereibesitzer Hannebohn,  
Kaufmann Hugo Gnüchtel,  
Eibenstock, am 21. Januar 1881.

Herr Kaufmann Theodor Härtel,  
Bäckermeister Goldbach,  
Kaufmann Emil Reichner,  
Schieferdeckermeister Conrad;

#### Feuerlösch-, Straßenbeleuchtungs- und Proviandauschuß:

Herr Stadtrath Großmann, Vorsitzender,  
Eugen Dörffel, dessen Stellvertreter,  
Kaufmann Alfred Reichner,  
Schmiedemeister Hermann Lamm,  
Maurermeister Gerischer,  
Schieferdeckermeister Conrad;

#### Armenauschuß:

der unterzeichnete Rathsvorstand, Vorsitzender,  
Herr Stadtrath Brandt, dessen Stellvertreter,  
Kaufmann Emil Reichner,  
Schieferdeckermeister Conrad,  
Destillateur A. Gnüchtel.

Der Stadtrath.  
Rose.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner von Schönheide, welche noch Einkommensteuer auf's Jahr 1880 schuldig sind, werden hiermit nochmals an deren sofortige Bezahlung erinnert.

Ende dieses Monats wird die Einnahme obiger Steuer geschlossen, und es sollen alddann die verbleibenden Reste gerichtlich eingezogen werden.

Schönheide, am 18. Januar 1881.

Gustav Emil Leistner,  
Gemeinde-Vorsteher.

### Die irische Frage.

Rühn hat der irische Agitator Herr Parnell die Rechte der Mäßigung abgelegt und offen in englischen Parlamente verkündet, daß das letzte Ziel seiner Agitation die Selbstständigkeit, die Unabhängigkeit Irlands bildet. Um so sicher und frei aufzutreten, muß er seiner Sache sehr gewiß sein, oder hofft er durch das Schreckgespenst einer Vertreibung der Insel von dem britischen Joche die erstrebten Conzessionen zu erlangen?

Zedenfalls ist soviel klar, daß die Agitation der Landliga gewaltige Dimensionen angenommen hat. Während Herr Gladstone sich mit den Orient-Wirren beschäftigte, ist es der Liga gelungen, das irische Volk sich zu unterwerfen, es zum Widerstande gegen Recht und Gesetz zu organisiren, erklärte sie Jeden, der nicht zu ihrer Fahne schwören wollte, in Acht und Bann. Und heute ist die Autorität der englischen Behörden in einzelnen Grafschaften der Insel nur noch eine nominelle, das Volk fürchtet thatsächlich mehr den Bann der Liga als die Bajonnette der englischen Soldaten.

Den Kernpunkt der irischen Frage bildet heute wie vor Jahrhunderten der gegenseitige Haß der Kelten und der Angelsachsen, ein Racenhaß von solcher Intensität und Ausdauer, wie es in der Geschichte schwerlich seines Gleichen hat. Und würde darum den Iren Gerechtigkeit in weitestem Maße zu Theil, Ruhe und Frieden würden damit der Insel nicht geschenkt sein. Für Irlands Unabhängigkeit agitirt Parnell — die Agitation ist ein Bann, ein Bann, der das Volk in Unglück und Elend stürzt. Denn die Insel gehört einmal durch Natur und Geschichte in den Bannkreis der englischen Macht. Eine Sonderexistenz kann ein irisches Reich nicht führen; löst es sich von England los, so verfällt es unbedingt der Machtphäre Frankreichs, und das kann Englands Großmachtsstellung nicht dulden.

Die ungezügelte Leidenschaftlichkeit des irischen National-Charakters ist das Unglück des Volkes, läßt es das Erreichbare verschmerzen.

Bei der Beweglichkeit und Intelligenz des irischen Volkes erscheint es unbegreiflich, wie es sich im Großen und Ganzen in diesem Zustande der Verwirrung hat

erhalten können. Was auch die englischen Barone, was Cromwell und seine Puritaner gegen die Irländer gesündigt haben, darin stimmen alle unparteiischen Beurtheiler der irischen Zustände überein, daß die Hauptursache des Elends, in welchem das irische Volk sich von jeher befunden, in seinem Nationalcharakter liegt, sozahn in dem Klima und der Bodenbeschaffenheit des Landes. Es ist ja bekannt, wie das Land in Folge schlechter Kartoffelernten wiederholt von Hungernöthen heimgesucht worden ist, denen Hunderttausende zum Opfer gefallen sind. Die Massenaustrwanderung nach Amerika, welche die furchtbare Hungernoth von 1847 veranlaßte, ließ England erleichtert aufathmen, aber in der That hat das irische Volk an den Ausgewanderten einen mächtigen Rückhalt für seine Unabhängigkeitsbestrebungen gehabt. Denn in Amerika fanden die Iren den geeigneten Boden zur Entfaltung ihrer Kräfte; eine nicht geringe Anzahl gelangte in dem freien Lande zu Vermögen, Macht und Ansehen. Amerika wurde nun der Heerd für die antibritische Agitation der Irländer. Die irische Bewegung ging von den aus der amerikanischen Armee entlassenen Irländern aus. Auch die heutige Agitation der Landliga zieht ihre Hauptkraft aus der Unterstützung der Iren Amerika's.

Ein Glück für die Regierung ist es, daß es im irischen Lager nicht an Zwiespalt fehlt: Herr Shaw hat sich mit einem namhaften Anhang von Herrn Parnell losgesagt. Und noch ein anderes Moment kommt England zu Statten: Herr Parnell ist Protestant, und die katholische Geistlichkeit zieht sich von der Bewegung zurück, sie, die bisher stets die Trägerin jeder antibritischen Agitation auf der Insel gewesen. Daß England jeden Augenblick bereit ist, der offenen Rebellion die Stirn zu bieten, beweisen die 30,000 Mann Kerntruppen, welche es auf der Insel zusammengezogen hat. Im Uebrigen zeigt man der lärmenden Agitation die größtmögliche Langmuth.

Offenbar will die Regierung nur ungern zur Wiedereinführung des Friedensbewahrungsgesetzes, zur Aufhebung der Habeas-Corpusakte greifen, um Ruhe und Ordnung auf der Insel zu erhalten. Aber so sehr sich auch die Regierung bemüht, gegen den irischen Bauern

gerecht zu handeln, ist doch keine Hoffnung, die Irländer zu zufriedenen und loyalen Unterthanen des britischen Reiches zu machen. Denn der wahre Grund der Unzufriedenheit ist, daß überhaupt Engländer in Irland sind.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das kaiserliche Gesundheitsamt beabsichtigt eine fortlaufende öffentliche Berichterstattung für das deutsche Reich über das Auftreten derjenigen gemeingefährlichen Krankheiten herbeizuführen, welche der Anzeigepflicht unterliegen. Das Gesundheitsamt erwartet eine rege Mitarbeit von Seiten der Medizinalbeamten und Fachmänner, insbesondere der Regierungs-Medizinalräthe und Medizinalreferenten. Der Kultusminister wünscht, auf Ersuchen des Reichskanzlers, die Bestrebungen des Gesundheitsamts thunlichst zu fördern und spricht daher in einem Erlaß vom 15. d. M. die Erwartung aus, daß die Medizinalbeamten über die in ihrem Beobachtungskreise vorgekommenen Erkrankungsfälle an Cholera, Pocken, Unterleibstypus, Flecktypus, Masern, Scharlach und eventuell auch Diphtheritis, Kindbettfieber dem Gesundheitsamte allwöchentlich Mittheilung machen werden. Es werden hierzu besondere Postkarten mit Vordruck vertheilt werden. Der Inhalt dieser Karten soll zugleich in einer zu den Akten der Regierungsbehörden gehörigen fortlaufenden Nachweisung vermittelt werden. Bei der Einrichtung, welche gegenwärtig bezüglich der seitens der Kreismedizinalbeamten zu erstattenden Berichte besteht, wird das Material, welches den Regierungs-Medizinalbeamten für die wöchentlichen Mittheilungen zur Verfügung steht, ein sehr unvollständiges sein und wird dafür das Anzeigewesen nach der Mittheilung des Kultusministers auf weiterer Grundlage geregelt werden müssen. Die Regierungspräsidenten sind aufgefordert, geeignete Vorschläge zu machen.

— Am Horizont in Berlin taucht das Tabaksmopol wieder auf, sogar als „lärmendes Ereigniß“. Bismarck und Bitter, der Finanzminister, sollen sich über dem Monopol versöhnt die Hände gereicht haben und